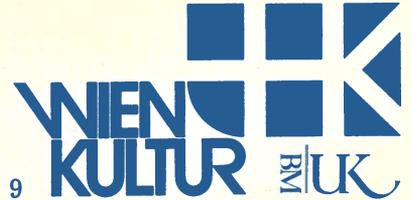




literarisches quartier ~ alte schmiede

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9
Tel.: 524 446, 528 329, 531 962



(Linien 1, 2, N, U1, U4-Schwedenplatz; 1, 2, J, T-Luegerplatz; 1A-Riemergasse; 2A-Rotenturmstraße)

Programmgestaltung: Franz Hiesel, Kurt Neumann, Karlheinz Roschitz, Reinhard Urbach
FREIER ENTRITT bei allen Veranstaltungen SAALÖFFNUNG 1/2 Stunde vor Beginn

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN
UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST

ergänzung für oktober 1983		
26	Mittwoch 17.00	walter abish (New York) zweisprachige Lesung "Quer durch das große Nichts" (Suhrkamp); "Wie deutsch ist es", "Das ist kein Unfall" (Hohenheim)
programm für november 1983		
2 bis 13	Mittwoch Sonntag	autorenprojekt gerhard jaschke "GRENZENLOS" - ÄSTHETIK UND KOMMUNIKATION Ausstellung und Veranstaltungsreihe mit Terminen am 2., 4., 7., 8., 9., 11., 12., 13. 11. - siehe SONDERPROGRAMM
4	Freitag 18.30 2. Stock	"ZWISCHENWELTEN": KONZERT MIT achim willfahrt/helmut jasbar/ gerald koller/mathieu oberle
8	Dienstag 18.30	"MUSIK UND EROTIK" dieter kaufmann/luna alcalay/ sibyl urbancic über das Weltmusikfest in Dänemark, Konzerte und Projekte
14	Montag 18.30	HÖRSPIELMUSEUM helmut peschina "ICH DOCH NICHT" - Vorführung und Autorengespräch 29.10., ORF, 15.00: "Biskuit" von LUDVIK ASKENAZY 12.11., ORF, 15.00: "Die Sache mit Fadenherr" von JOSEF MARTIN BAUER
18	Freitag 18.30	"GRÜNES ODER DER ZWEITE PLANET" - ein Hör-Spiel von und mit peter wagner/wolfgang kubizek/ hans sokol
21 bis 2. 12.	Montag Freitag	autorenprojekt herbert j. wimmer SCIENCE FICTION Veranstaltungsreihe mit Terminen am 21., 22., 23., 25., 26., 28., 30. 11. und 2. 12. - siehe SONDERPROGRAMM
24	Donnerstag 18.30	LIEDERMACHER-WETTBEWERB HOHENEMS: DIE LIEDER DES rainer schmidt
	19.00 2. Stock	nicaragua lebt DIAS/LESUNG AUS TEXTEN NICARAGUANISCHER AUTOR(INN)EN UND VON FRAUEN DES ARBEITSKREISES/MUSIK DER GRUPPE RANQUIL/PLAKATSCHAU/KERAMIK/BUCHERTISCH/BUFFET.
29	Dienstag 18.30	avantgarde aus rumänien: ensemble hyperion (Bukarest) URAUFFÜHRUNG "Metamorphose I" von jancu dumitrescu
1 bis 10	Mo-Fr 10-18	förderungsgalerie in der alten schmiede peter weih: SKULPTUREN UND ZEICHNUNGEN
13	Dienstag 18.00	waltraut repa-beck Ausstellungseröffnung MISCHTECHNIK, AQUARELLE zur Vernissage liest HERWIG SEEBÖCK aus "Theaterstücke"

literarisches quartier-zum monatsprogramm november 1983

26.10.: Nach dem Druck des Oktoberprogrammes konnte mit Walter Abish (New York) noch eine Lesung für den Feiertag vereinbart werden. Seit seiner Lesung im Mai 1982 im Literarischen Quartier, bei der noch keine veröffentlichten Übersetzungen seiner Arbeiten vorgelegen waren, sind nicht weniger als drei Bücher in deutschen Verlagen erschienen. Der herausragende Roman "Wie deutsch ist es" und die Erzählungen "Das ist kein Unfall" bei Hohenheim, Köln, und die Erzählungen "Quer durch das große Nichts" bei Suhrkamp, Frankfurt. Zu seinem Roman "Wie deutsch ist es", für den Abish mit dem FAULKNER-Preis ausgezeichnet wurde, schreibt der Autor: "Romane über Deutschland oder doch in Deutschland spielende kommen meist ohne die Frage 'Wie deutsch ist es?' aus, beantworten aber diese Frage, die nicht gestellt, indem sie Deutschland erklären. So oder so, sie erklären Deutschland weg, und das verschafft Befriedigung. Ich habe eine Erklärung vermieden. Ich habe Merkmale für Deutschland vorgestellt, um einen 'authentisch' deutschen Roman zu schaffen."
Walter Abish, geboren 1931 in Wien, aufgewachsen erst einige Jahre in Wien, dann in Shanghai, mehrjähriger Aufenthalt in Israel, dort Dienst in der Armee, 1960 Übersiedlung nach New York, Dozent für Literatur an der Columbia University, Schriftsteller, Herausgeber von Anthologien.

Die Programmschwerpunkte im November sind die AUTORENPROJEKTE. GERHARD JASCHKE hat für die Zeit vom 2.-13. November eine Veranstaltungsfolge unter dem Titel GRENZENLOS-ÄSTHETIK UND KOMMUNIKATION zusammengestellt, HERBERT J. WIMMER hat vom 21. November bis 2. Dezember acht Veranstaltungen zum Thema SCIENCE FICTION programmiert. Diese Autorenprojekte sollen einerseits für Schriftsteller die Möglichkeit bieten, Bereiche ihres besonderen Interesses in einer ihnen adäquat erscheinenden Form öffentlich zu vermitteln, andererseits einen Bezug zu den Arbeiten dieser Schriftsteller herstellen. Herbert Wimmer wird am letzten Tag seines Projekts aus eigenen Arbeiten lesen, Gerhard Jaschke am 7. Dezember. Die Details zu den Autorenprojekten finden Sie in den Sonderprogrammen.

24.11.: Der ARBEITSKREIS SCHREIBENDER FRAUEN organisiert gemeinsam mit den ÖSTERREICHISCHEN SOLIDARITÄTSKOMITEE FÜR NICARAGUA diese vielfältige Solidaritätsveranstaltung. Der Spendenertrag kommt einem Gesundheitsprojekt der Sandinistischen Regierung zugute, das in diesem Rahmen vorgestellt wird.
Die Veranstaltung findet in den Räumen im 2. Stock statt.

PROGRAMMSCHWERPUNKT HÖRSPIELMUSEUM:

Samstag, 29.10., ORF-Wien, 15.00:

"Biskuit" von LUDVIK ASKENAZY

Samstag, 12.11., ORF-Wien, 15.00:

"Die Sache mit Fadenherr" von JOSEF MARTIN BAUER

Montag, 14.11., Literarisches Quartier, 18.30:

"Ich doch nicht" von HELMUT PESCHINA

Die Zeitdistanz zwischen dem Hörspiel von Josef Martin Bauer und dem Hörspiel von Helmut Peschina beträgt dreißig Jahre. Beide Stücke sind thematisch nicht vergleichbar, erkennbar erscheint mir aber doch ein methodischer Unterschied zu sein, wie der Autor vor dreißig Jahren, wie der Autor heute ihre Themen, ihre Problematik, die in beiden Fällen gesellschaftsbezogen sind, an den Hörer bringen. Stellt Josef Martin Bauer seine Problematik dar, so konfrontiert Helmut Peschina den Hörer mit seiner Problematik; Darstellung oder Konfrontation markieren möglicherweise mehr als Jahre literarisches Selbstverständnis. --- Helmut Peschina, Jahrgang 1943 und in Klosterneuburg geboren, studierte in Wien Latein, Germanistik und Theaterwissenschaft und lebt als freier Schriftsteller in Wien. Er hat eine Reihe von Texten veröffentlicht, von den Hörspielen sind besonders erwähnenswert: "Palmenhaus", "Sonderangebote", "Weil sie einmal schreiben, daß sie kommen" und das sehr erfolgreiche "Ich doch nicht", das nicht nur in zwei verschiedenen Produktionen zu hören ist, speziell in Schweizerdeutsch, sondern auch 1982 vom Stadttheater Tübingen aufgeführt wurde. Ein freier Schriftsteller kann aber nicht nur frei sein, er muß auch etwas tun, und nicht nur für die eigenen Werke, damit er ein freier Schriftsteller sein kann, das heißt er muß eine Art Gelegenheitsarbeiter in vielerlei Hinsicht sein und sein können. Für einen Blick in die Werkstatt führen wir also das Originalhörspiel ICH DOCH NICHT von Helmut Peschina vor und dann Szenen des Bühnenstücks "Mr. Hyde tanzt" von Russel Graves, das Helmut Peschina als Hörspiel adaptiert hat und das noch semmelwarm, kurz nach der Produktion, vorgeführt wird. Helmut Peschina ist für diesen Abend gesprächsbereit und diskussionsbereit; bei der Vorführung wird aber auch der Übersetzer des Bühnenstücks "Mr. Hyde tanzt" und mein Nachfolger im ORF, Konrad Zobel anwesend sein.

Franz Hiesel

**Im Dienste
der Wirtschaft
und des privaten
Kunden.**



**ZENTRALSPARKASSE
UND KOMMERZIALBANK**

**Hermann Friedl
Der Landarzt**

Roman

288 Seiten, Neuleinen mit Schutzumschlag.
Werbemittel: Katalog »Kunst, Geschichte,
Literatur, Viennensia«
öS 248,— sFr 36,— DM 36,—
ISBN 3-224-16612-6

Kurztext: Tragödie eines Arztes, der eine Polioepidemie nicht verhindern kann, an den eigenen Zweifeln, an der dörflichen Isolation und am Mißtrauen und Unverständnis der Bevölkerung zugrunde geht.

J&W Literatur